

— In Folge der äußerst warmen Witterung entwickelte sich die Baumblüthe sehr schnell. Seit dem 15. begann die Blüthe der Kirschen. Die Hitze ist aber auch ziemlich empfindlich, 20° R. im Schatten ist um die Mittagszeit gewöhnlich, wir zählten schon 24°.

— Die Aufnahme neuer Schüler in die Landesrealschule geschieht am 1. Mai. Die Schüler müssen wenigstens 1 Jahr in der Oberklasse der Elementarschule zugebracht haben; zur Aufnahme genügt ein entsprechendes Zeugniß über den bisherigen Schulbesuch.

Feldkirch, 18. April. Heute Nachmittags 3 Uhr erfolgte die Abreise des zum Bischofe von St. Pölten ernannten hochwürdigsten Herrn Dr. Josef Fessler. In 16 Wagen begleiteten denselben der ganze Bürgerausschuß, Magistrat und Bürgermeister, die Spitzen der Behörden, die Räte des Kreisgerichtes, die beiden Generalvikariatsräthe und eine Anzahl Geistlicher aus der Stadt und Umgebung. Die Glocken der Stadt riefen dem hohen Scheidenden ihren Abschiedsgruß nach. Der hochwürdigste Reisende nahm seinen Weg über Tisis und Bendorf zur schweizerischen Eisenbahnstation Haag. Wie man sagt, wird er am 1. Mai auf seinem neuen Bischofssitze St. Pölten eintreffen. Vorgestern und gestern gab hochderselbe noch Abschiedstafeln; zu der ersteren waren Bürgermeister und Magistrat, die Spitzen der Behörden und die Kreisgerichtsräthe, der Handelskammerpräsident, einige Geistliche und Bürger, im Ganzen 30 Personen geladen; die letztere wurde einer Anzahl Geistlicher des Landes gegeben. Gestern hielt der Bischof die Abschiedspredigt. — Wie wir vernehmen, ist von Seite des h. Handelsministeriums dieser Tage an Herrn Carl Ganahl und Genossen die Concession zur Vornahme der Vorarbeiten für eine Locomotiveisenbahn von Innsbruck über Landeck, Bludenz und Feldkirch im Anschlusse an die Bodenseegürtelbahn herabgelangt. Es wurde hiebei beigefügt, daß, wenn es zur Ausführung der fraglichen Bahn kommen sollte, der k. k. priv. Südbahngesellschaft hierauf unter gleichen Bedingungen ein concessionsmäßiges Vorrecht zustehen würde. F. Jtg.

— Am 6. April wurden zu Krumbach im Bregenzerwalde fünf Kinder von Schnee verschüttet, welcher vom Hausdache sich löste; zwei Mädchen von eilf und dreizehn Jahren blieben todt, die übrigen wurden unverfehrt herausgegraben.

— Ueber die Bodenseegürtelbahn soll demnächst von Oestreich, der Schweiz und Bayern in München berathen werden.

— Rinderpest. Der schweiz. Bundesrath sandte bekanntlich einen Sachverständigen nach Tirol, um Erfahrungen über die sogenannte Rinderpest einzuziehen. Dieser Herr ist nun zu der Ueberzeugung gelangt, daß die fragliche Krankheit, welche sich in Tirol zeigt, von der Rinderpest nur sehr wenig verschieden ist. Doch scheint dieselbe für jetzt erstickt zu sein, weswegen der Bundesrath keine weitem Sperrmaßregeln für nöthig hält. Der Bericht soll in den Grenzkantonen vertheilt werden.

— Der Zollvereinsvertrag mit Oesterreich wurde wieder erneuert und gilt vom 1. Juli 1865 bis Ende

1877. Sowohl der Zollverein als Oestreich sind auch in Zukunft völlig unabhängig in Bezug auf Zoll- und Handelsgesetzgebung. Zu den bisherigen Erleichterungen in dem Verkehr zwischen Oestreich und Deutschland kommen noch verschiedene andere, auch die Frage über vollständige Zolleinigung zwischen Deutschland und Oestreich ist im Auge behalten, und es werden die betheiligten Staaten in Unterhandlung treten, sobald der eine Theil den Zeitpunkt für geeignet erachtet.

— Am 8. April starb zu Wien Fürst Karl Liechtenstein, erster Oberhofmeister des Kaisers von Oestreich, General der Reiterei, geb. 23 Oktober 1790.

— Ein Oestreicher bemerkt über den Nothstand, der sich in Steiermark, Krain, Kärnthen &c. fühlbar macht, es müssen noch andere Gründe als die schlechte Ernte und Geldmangel an dem Uebel schuld tragen. Er meint der Bauersmann verliere allmählig das Selbstvertrauen, er verzweifle an der Hoffnung auf eine bessere Zeit; er sehe es von Jahr zu Jahr schlimmer werden, und so lasse er die Dinge gehen, wie sie eben gehen wollen. Das ist freilich schlimm, wenn einem Volk das Selbstvertrauen schwindet. Es kann übrigens auch dazu kommen; so wäre es z. B. gar kein Wunder, wenn die Deutschen mit der Zeit an der Wiedergeburt ihrer Nation, ihres Gesamtwaterlandes verzweifeln.

— Die Gesamtstaatschuld für das Königreich Bayern beträgt nach Abzug des Aktivvermögens 120,920,085 fl. 42½ fr.

— Auch in Holland wird die Todesstrafe abgeschafft werden. Die Regierung selbst stellte den Antrag auf Abschaffung.

— Der vielgenannte Friedrich Hecker aus Baden, welcher 1849 von dem preussischen Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt wurde und seitdem in Amerika lebte, wird amerikanischer Consul in Zürich. Im laufenden Frühling will er nach Zürich übersiedeln.

— Der russische Menschenwürger, General Murawiew, ist seiner Henkerarbeit müde. Er hat sich nach Petersburg begeben, um den Kaiser zu bitten, daß er ihn von seinem Posten entlasse. Altersschwäche und angegriffene Gesundheit sollen ihn dazu veranlaßt haben; andere sagen, er sei wegen mehrfacher Unterschleife abgesetzt worden.

— Man kann sich lebhaft vorstellen, wie es in Italien mit der Justiz beschaffen ist, wenn man erfährt, daß im vorigen Jahre nahe an 50,000 Menschen in den Gefängnissen des Landes saßen; von je 500 Italiener war also einer den Gerichten verfallen. — Hiezu paßt es ganz trefflich, wenn man liest: Ein Gefangenwärter zog allnächtlich mit einem seiner Gefangenen, welcher ein berühmter Räuber war, in die umliegenden Ortschaften, daselbst Raub und Diebstahl ausübend. Längere Zeit trieben sie das unbemerkt, bis man ihnen auf die Spur kam. — Auf der Insel Sizilien wollte kürzlich ein reicher Gutsbesitzer eine Reise nach Palermo machen; er wagte diesen Plan nur in Begleitung von 30 Bewaffneten durchzuführen, um nicht in die Hände der Räuber zu fallen.